

Komische Abenteuer
der
Madame Trott
mit
ihrer Katze



Mainz.
Verlag von Joseph Scholz.

Alv. Götter.

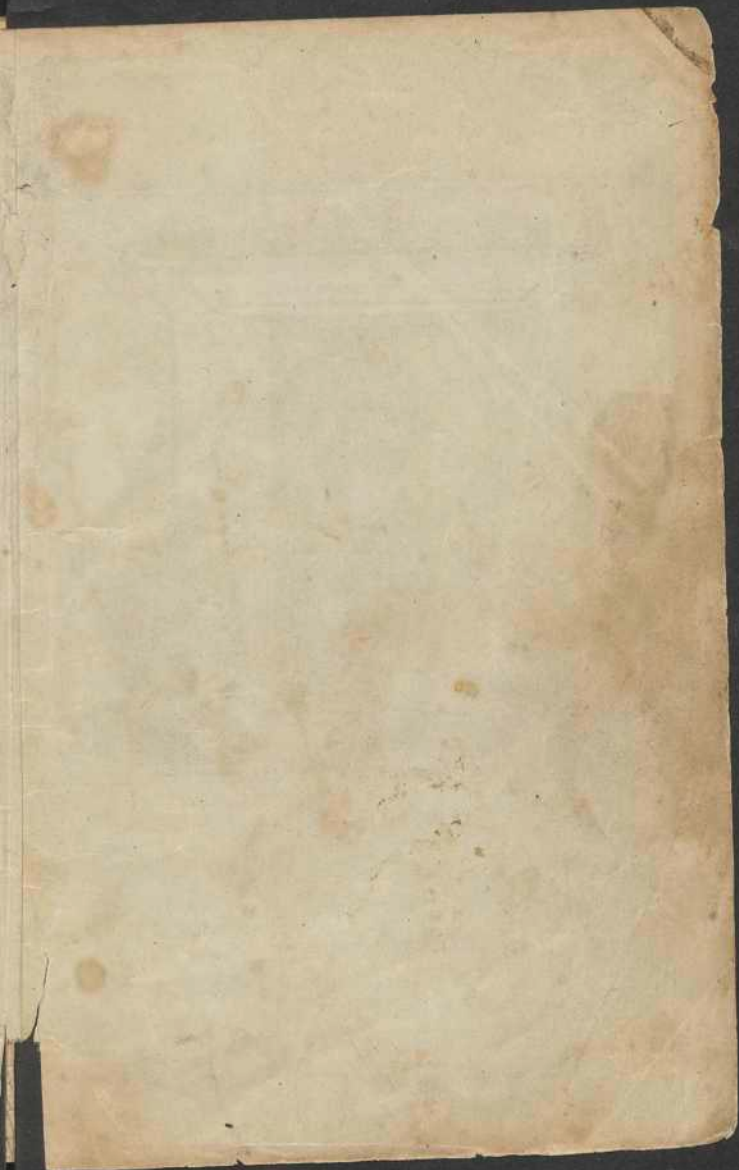
53 BA 501756 R

K7A



An meine liebe Maria
und ihre liebe Freundin
zu dem Gussen

[Ca. 1830]





Siebt ihr Frau Trott im Sessel sitzen?

Und ihre Katze, Puff genannt?—

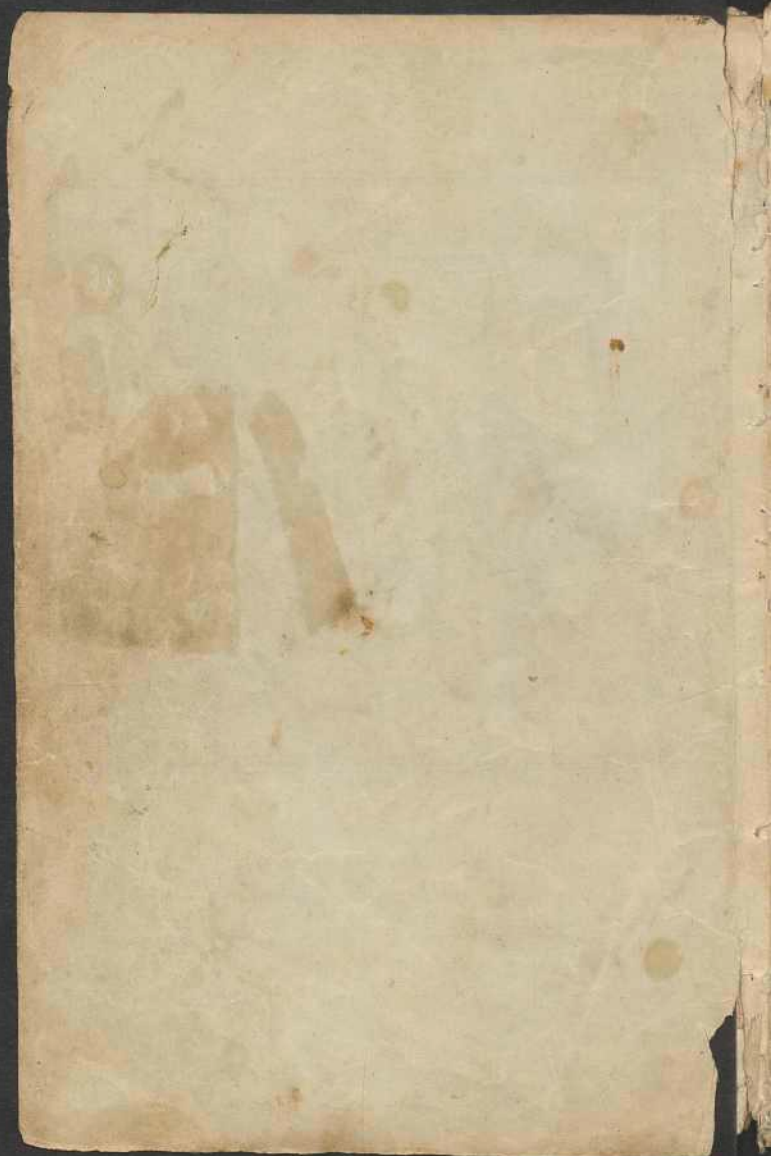
Sie sitzen weit von hier, sie sitzen
Jenseits des Meers in Engeland.

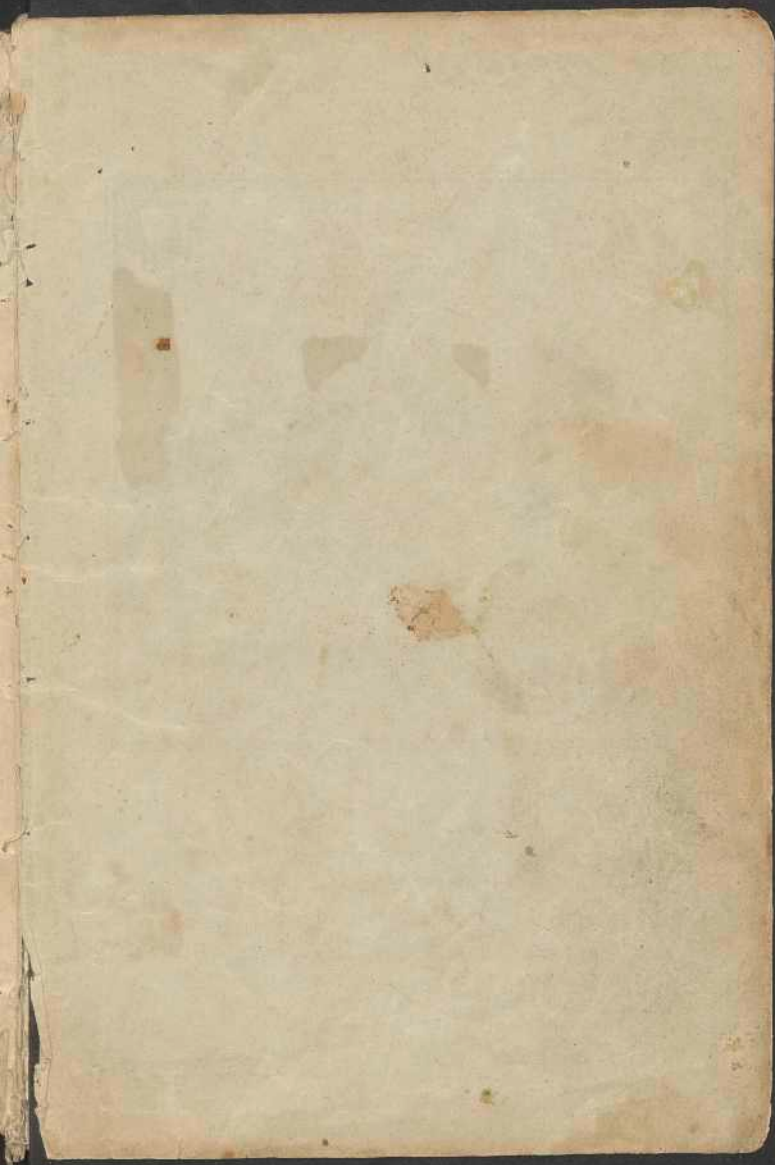
Frau Trott ist eine alte Dame,—

Ihr Mann starb früh!— und kinderlos
Zog sich Frau Trott statt kleine Kinder
Ein Hündlein und ihr Püschchen groß.



Die kleine Puß ward gut gezogen,
 Ward ein gar sehr gelehrtes Thier
 Sie konnte nähen, stricken, spinnen
 Und kochte trefflich - seht ihr 's hier?
 Frau Trott kam heim einst ganz erfroren
 - Im Winter war 's gen Mitternacht -
 Da hatte Puß ein lustig Feuer
 Und einen Braten zurecht gemacht.



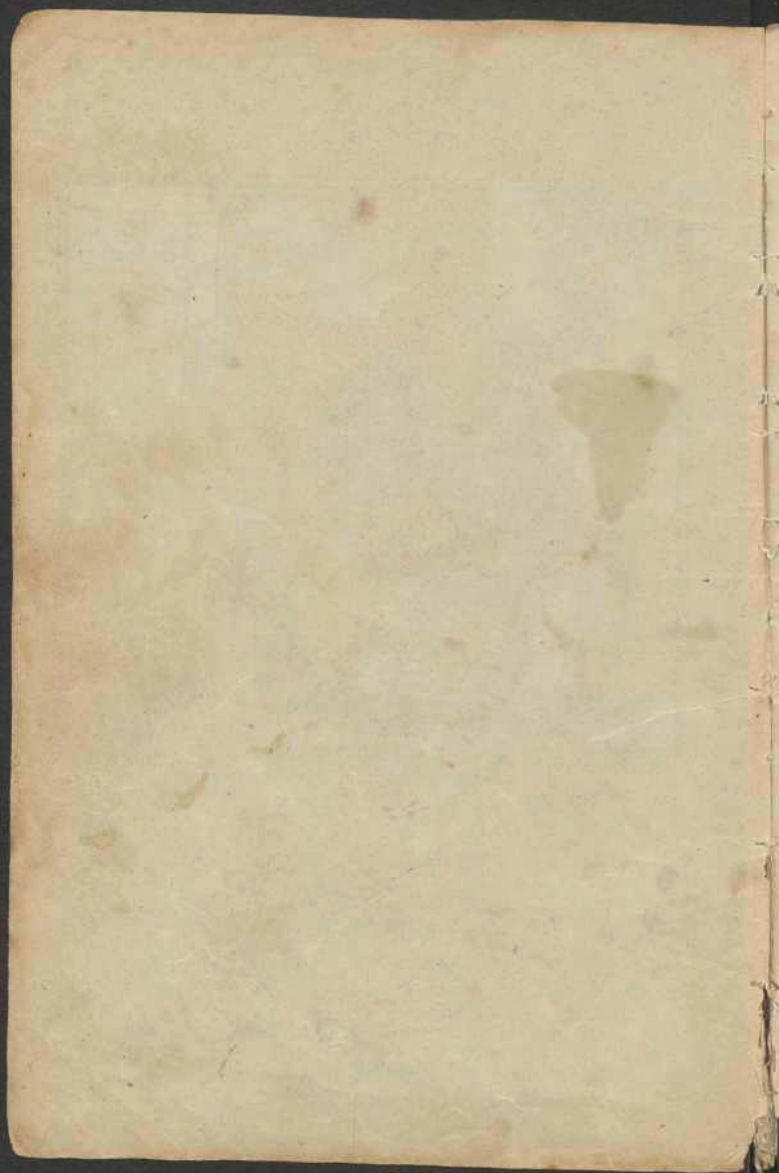


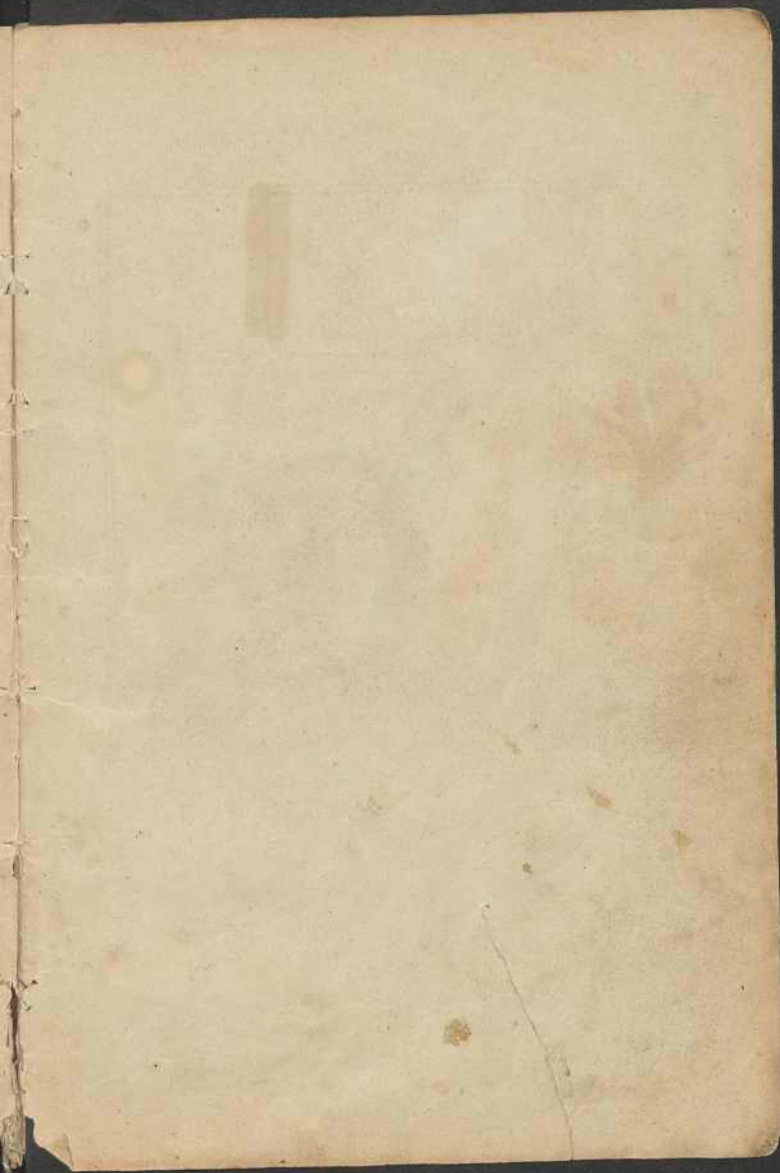


Der Braten war kein Krammetsvogel,
 Nein er war größer!— 's war ein Hahn;
 Er ward gleich auf den Tisch getragen
 Und gleich auch setzt' Frau Trott sich dran.
 Ihr Puschchen fing nun an zu schneiden
 Und legte der Madame vor,
 Es waren wahre Leckerbissen,
 So aß sie kaum ein Lord-Major.



Frau Trott aß nun mit Wohlbehagen
 Den ganzen großen fetten Hahn
 Nur Knöchlein gab sie ab dem Pudel
 – Den Pudel nannte sie Packan
 Und als Frau Trott auch Durst verspürte
 Holt' Pußchen eine Flasche Wein
 Es zog den Pfropfen aus der Flasche
 Und schenkte seiner Dame ein.



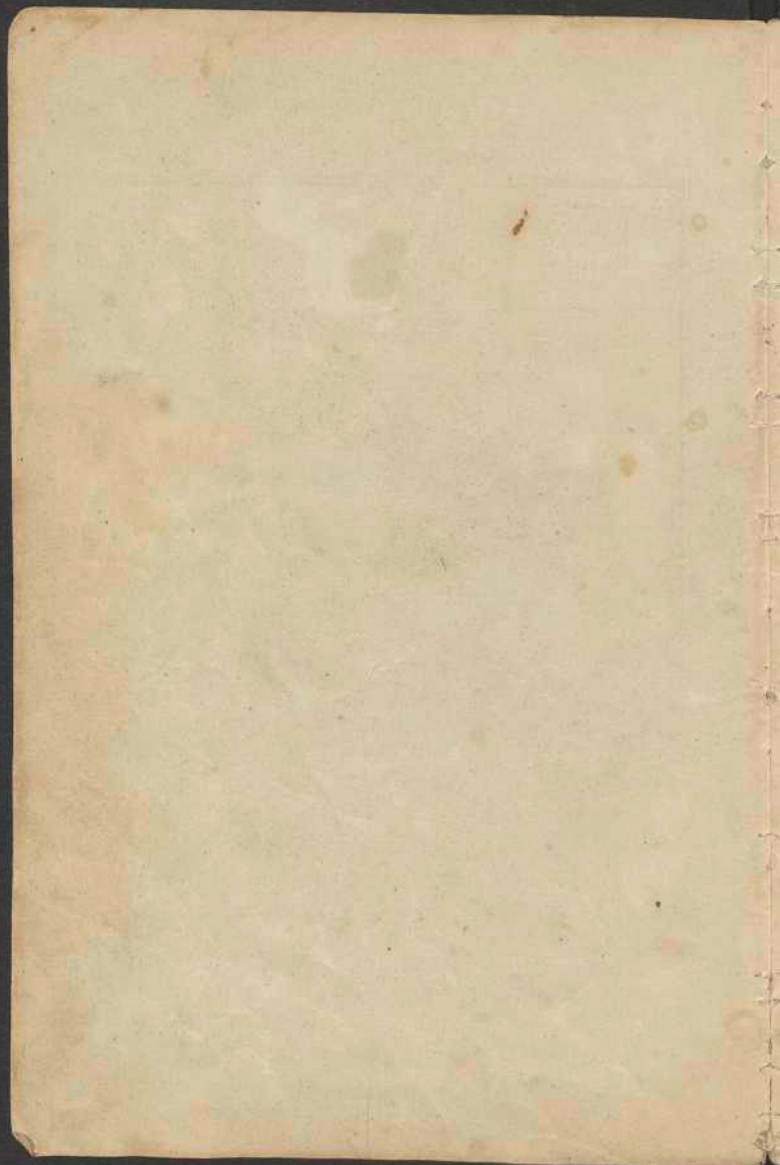


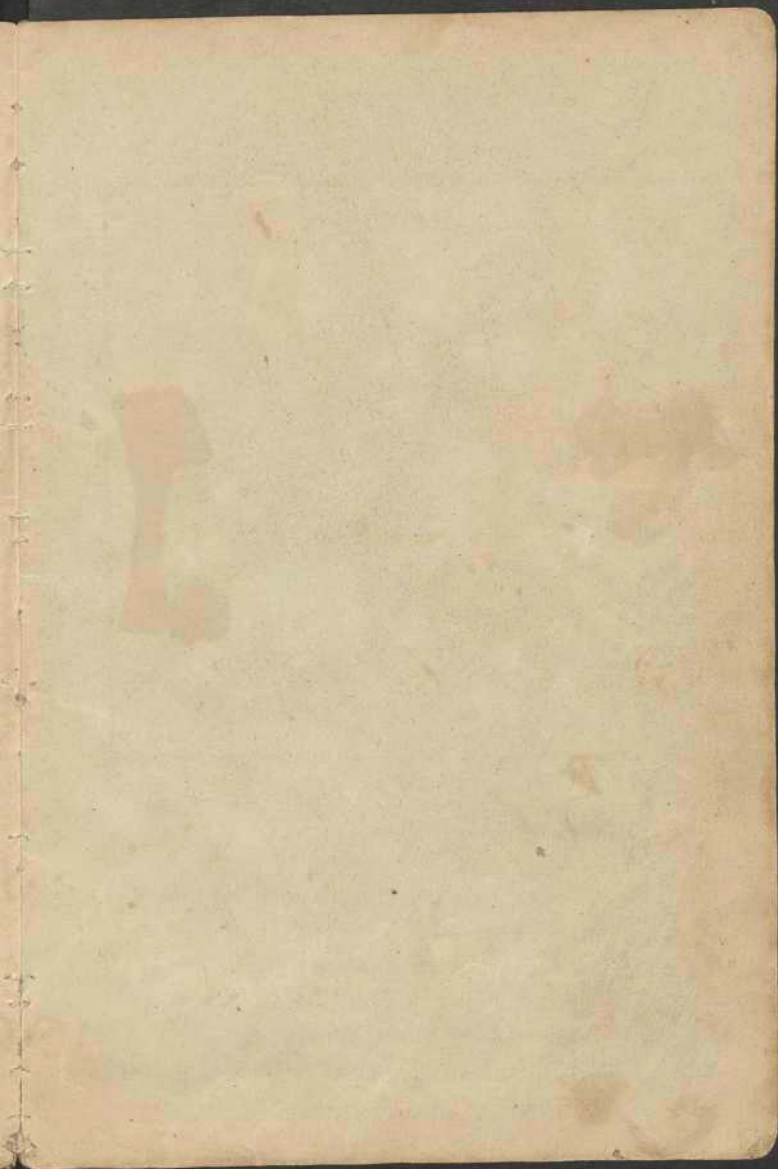


Da Puß vom Sahnen nichts bekommen,
 So trank vom Wein' sie desto mehr,
 Frau Trott hätt gerne noch getrunken,
 Doch sieh' die Flasche war schon leer.
 Puß machte sehr bald närr'sche Sprünge,
 Sie tanzte hin und tanzte her,
 Sogar sie auf den Kopf sich stellte! –
 Man glaubte, daß verrückt sie wär'...



So etwas hatt' die alte Dame
 In ihrem Leben nicht gesch'n,
 Sie lachte, daß die Wände wankten
 Und wollt' vor Lachen fast vergeh'n.
 Der Puß that wohl das Beifallslachen
 Sie trieb noch weiter fort ihr Spiel,
 Sie sprang dem Pudel auf den Rücken -
 Frau Trotten dies noch mehr gefiel.



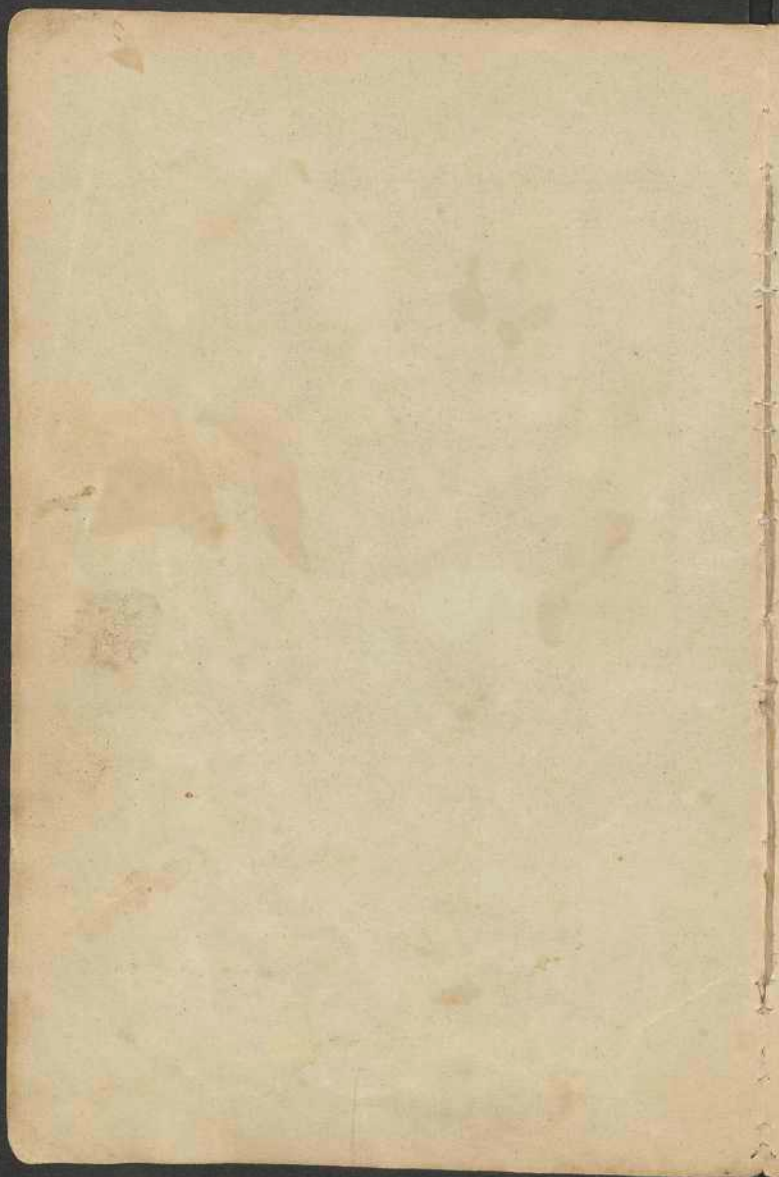


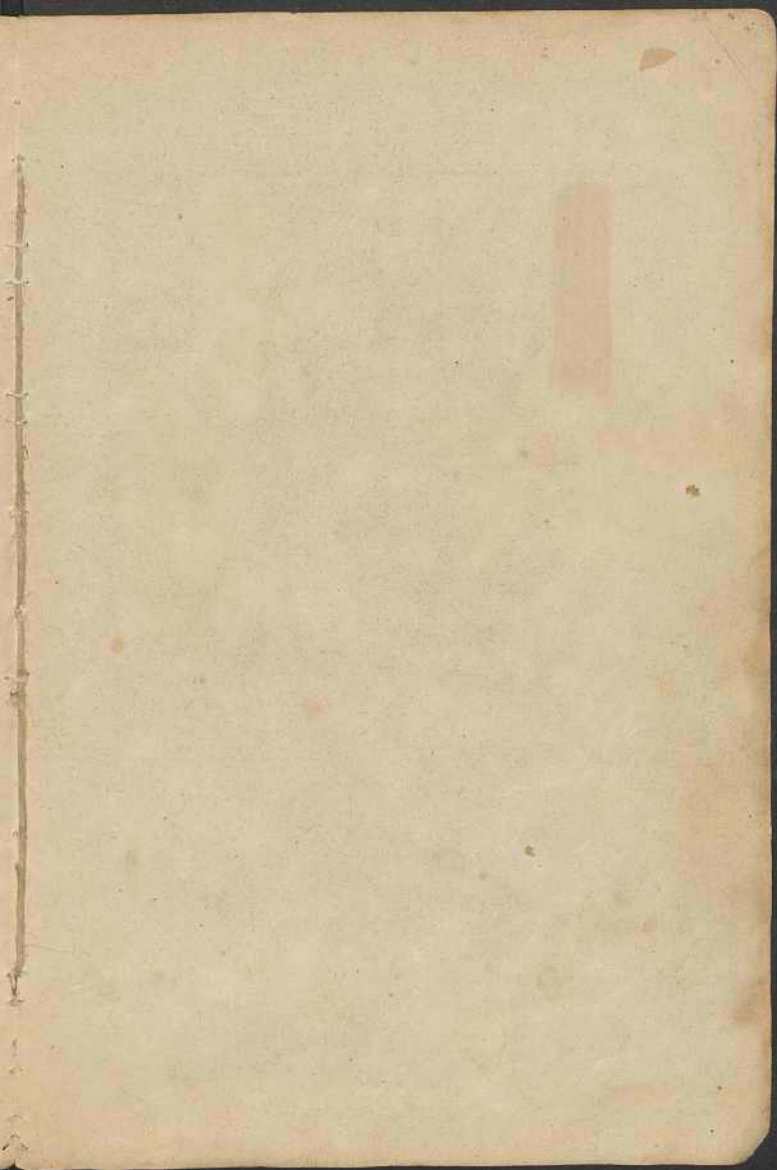


Frau Trott rief: „So ist's recht, mein Puschchen,
Du bist ein wackerer Reitersmann! –
Darüber ward Packan verdrossen, –
Er bellt und fängt zu beißen an,
Springt darauf in gewalt'gen Sätzen
Wie toll im Zimmer auf und ab,
Das Puschchen kann sich nicht mehr halten,
Der stolze Reiter fällt herab.



Da sitzt Frau Trott und Hund und Katze
 – Sie wurden doch das Lärmen müd –
 Sie schlafen in den Sesseln, schnarchen
 Und rühren Alle nicht ein Glied.
 Das Puschchen hält die Pfot' am Kopfe,
 Ich glaub', der Kopf ihm wehe thut! –
 So geht's, es hat zu viel getrunken,
 Zuviel für ein zu junges Blut.



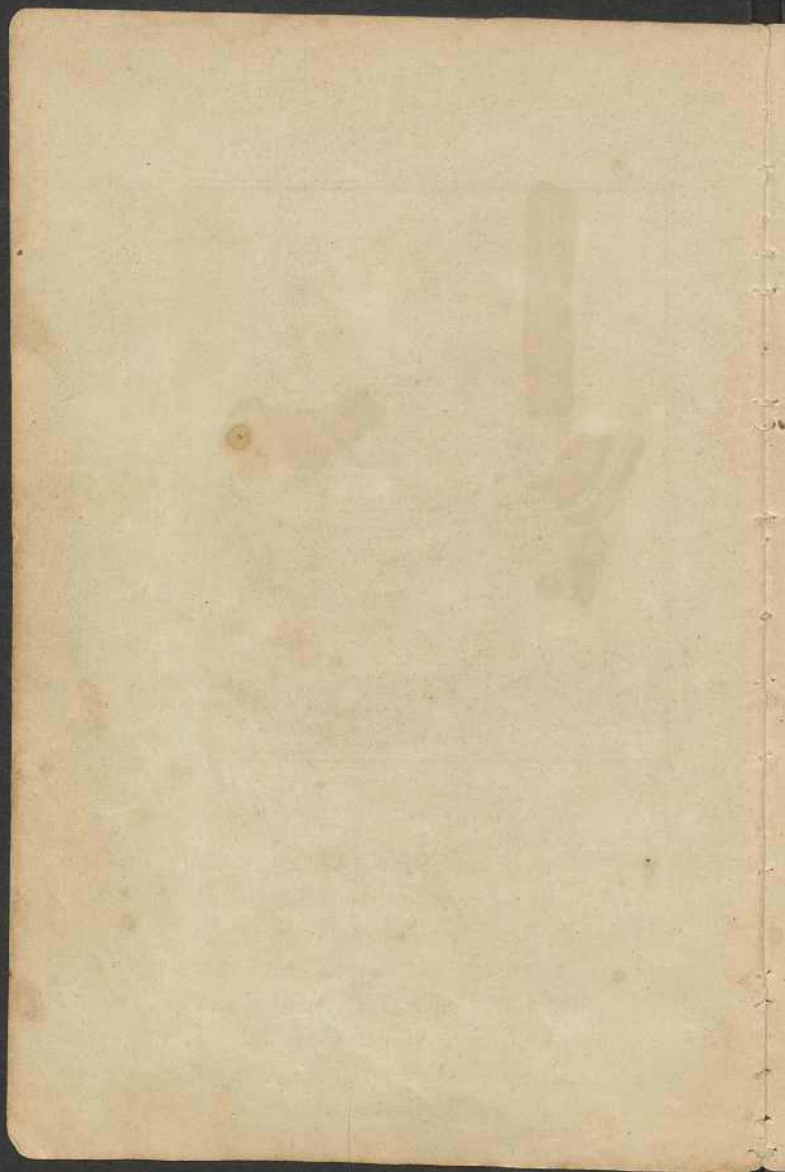


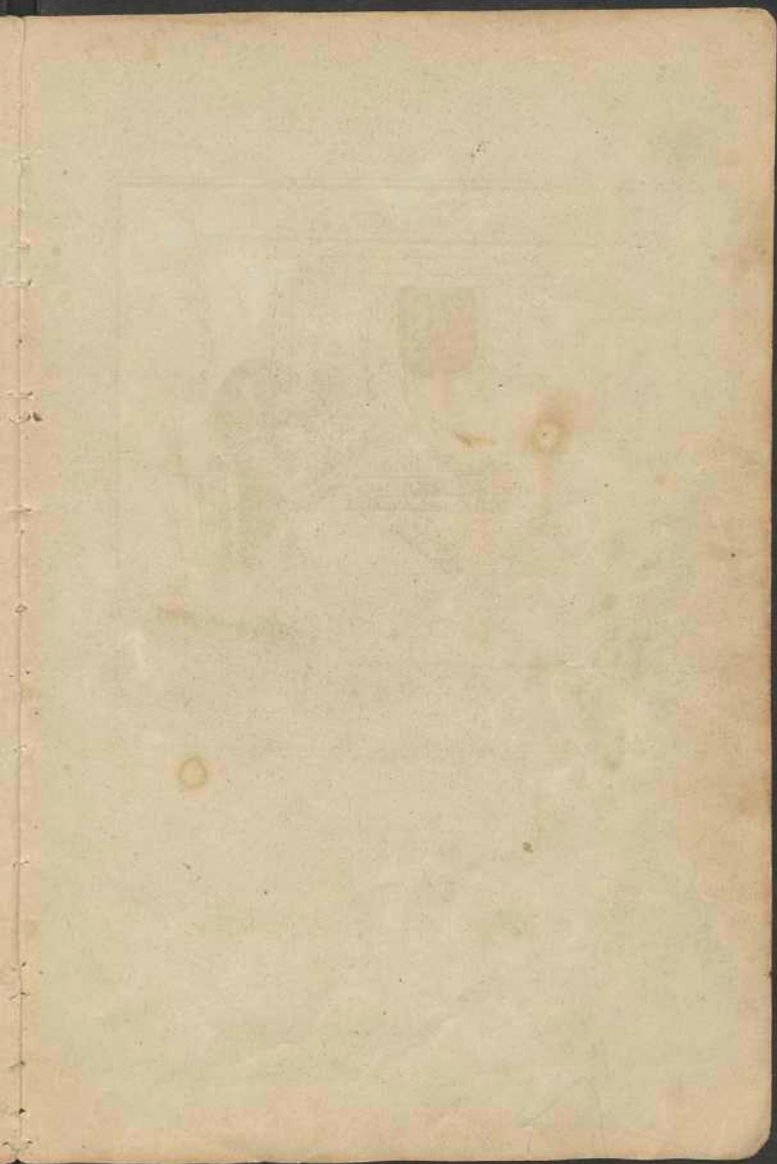


In England pflegt man lang' zu schlafen
 Frau Trott schläft in den Tag hinein.
 Doch desto munterer ist ihr Puschchen,
 Das läßt das lange Schlafen sein.
 Von Schlaf erwacht kehrt es das Zimmer,
 Macht Feuer an stellt Wasser auf,
 Kocht für Frau Trott den Thee und röstet
 Drei Dutzend Zwiebacke darauf.



Noch eh' die Stadtuhr acht geschlagen,
 War auch das Frühstück schon bereit
 Es konnte nun Frau Trott erwachen
 Früh oder spät, zu jeder Zeit!—
 Frau Trott wacht auf!—reibt sich die Augen—
 —Gleich schenkte Puschen Thee ihr ein—
 Sie staunt, sie braucht ja nur zu trinken,
 Sie träumt im Paradies' zu sein.



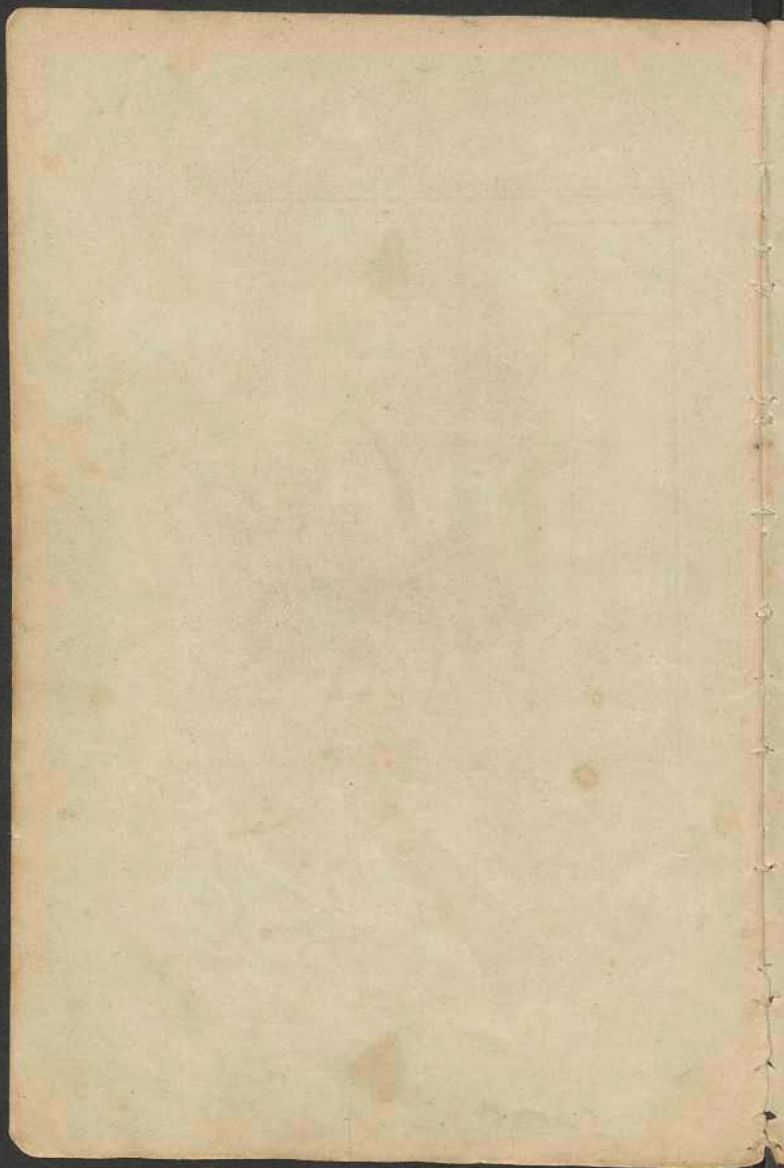


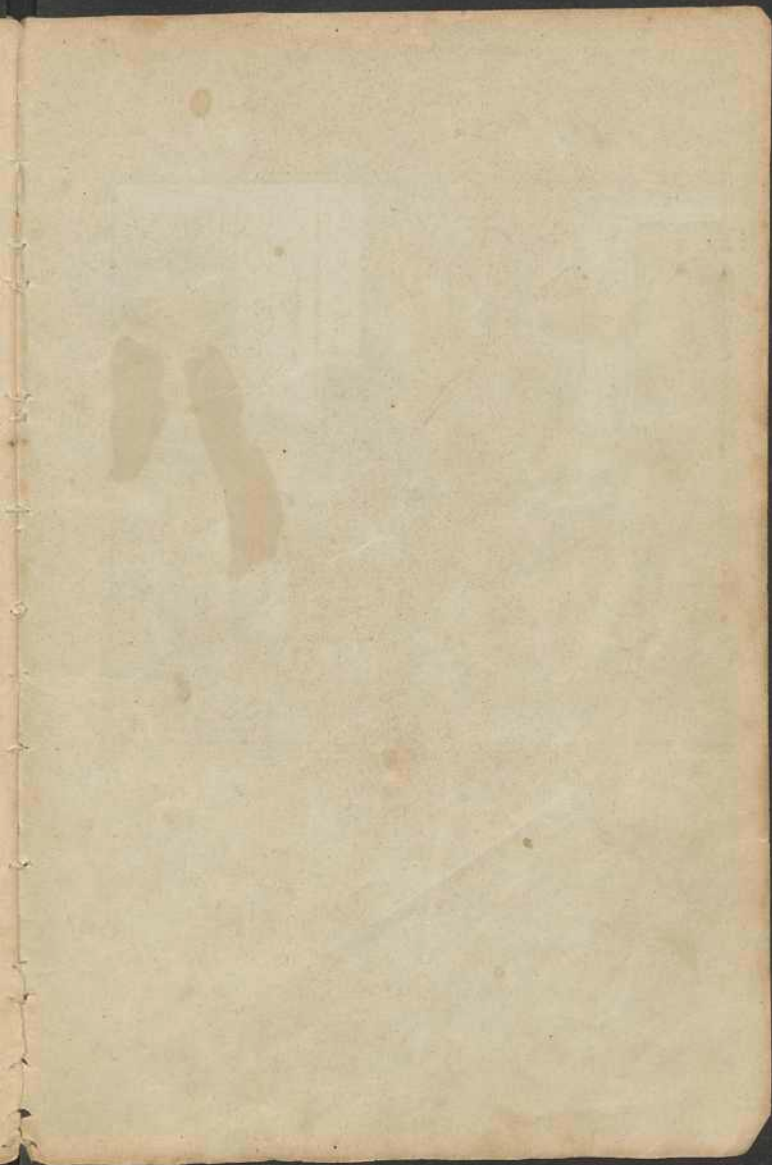


Frau Trott, ihr seht's, ist ausgegangen
 Und Puf und Packan sind allein
 „Komm Freund!“ so sprach zum Packan Puschien
 „Komm', laß uns Kartenspieler sein!“
 Sie holt das Spiel nun aus dem Tische
 Und theilt auch gleich die Karten aus.
 Sie spielen so den ganzen Morgen
 Bis die Madame kam nach Haus.



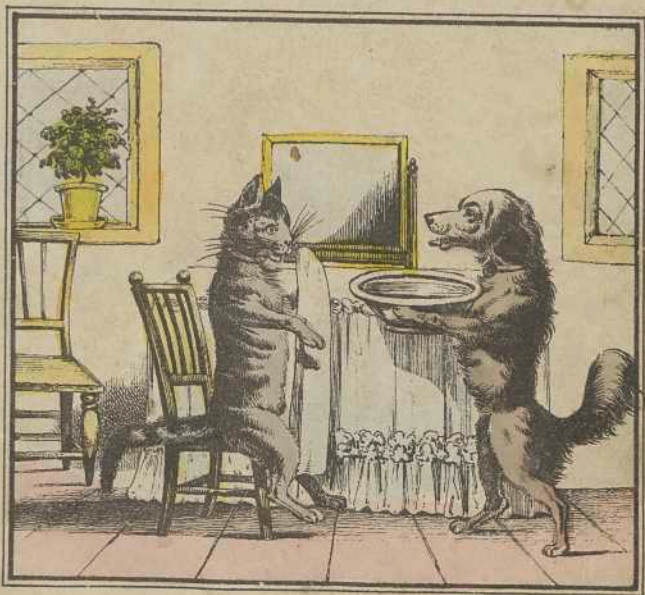
Ein andermal nahm Puck die Flöte –
 – Der alte Trott blies einstens drauf –
 „Komm' Packan! – komm' ich lehr' dich tanzen“
 Sprach Puckchen, „Hör', ich spiel' eins auf!“
 Und wirklich Puckchen konnte blasen,
 Und Packan tanzte auch darnach
 Frau Trott sah es erstaunt und sagte:
 „Hm! träum' ich oder bin ich wach!“ –



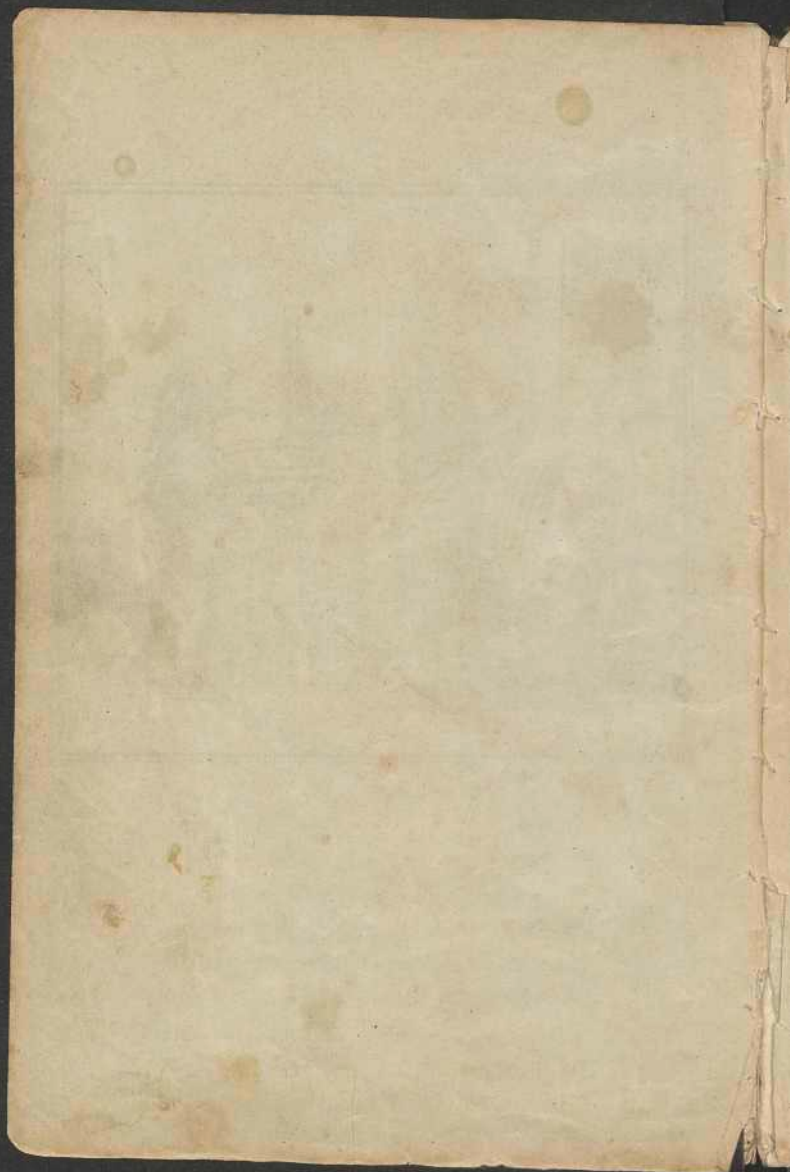


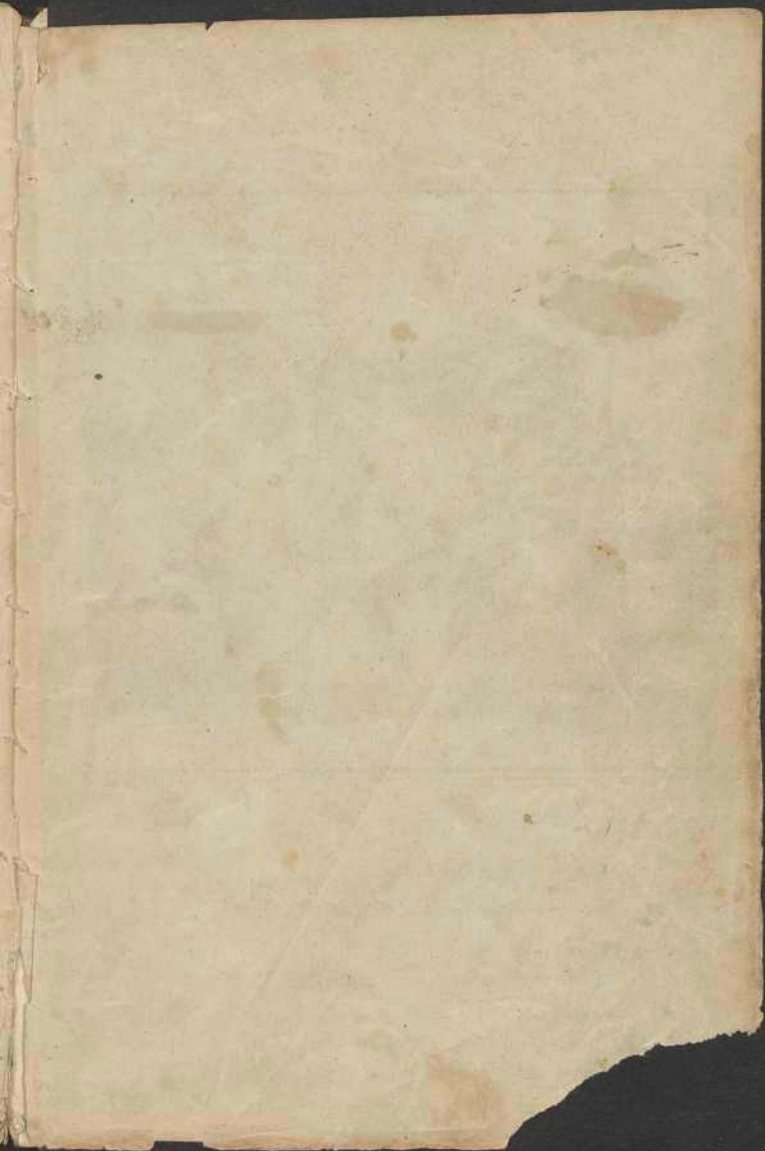


Frau Trott war wieder ausgegangen,
 Da feiste Puschchen Packan ein
 „Hör“ sprach es, „komm und setz’ dich nieder
 Ich will heut dein Rasierer sein.“
 Es nahm des alten Trottens Messer
 Und schabte hin und schabte her,
 Der Pudel ließ es sich gefallen
 Und glaubte, daß er schöner wär.



Als Packan nun war glatt rasieret
 Da wusch sich auch das Püfchen rein.
 „Packan!“ sprach es, „wir geh’n spazieren,
 Kann wohl ein Pärchen schöner sein?
 Es mußte Packan Wasser holen,
 Puf wusch sich, macht sich drauf das Haar
 Sie flocht sich allerliebste Böpfchen,
 So wie es gerade Mode war.



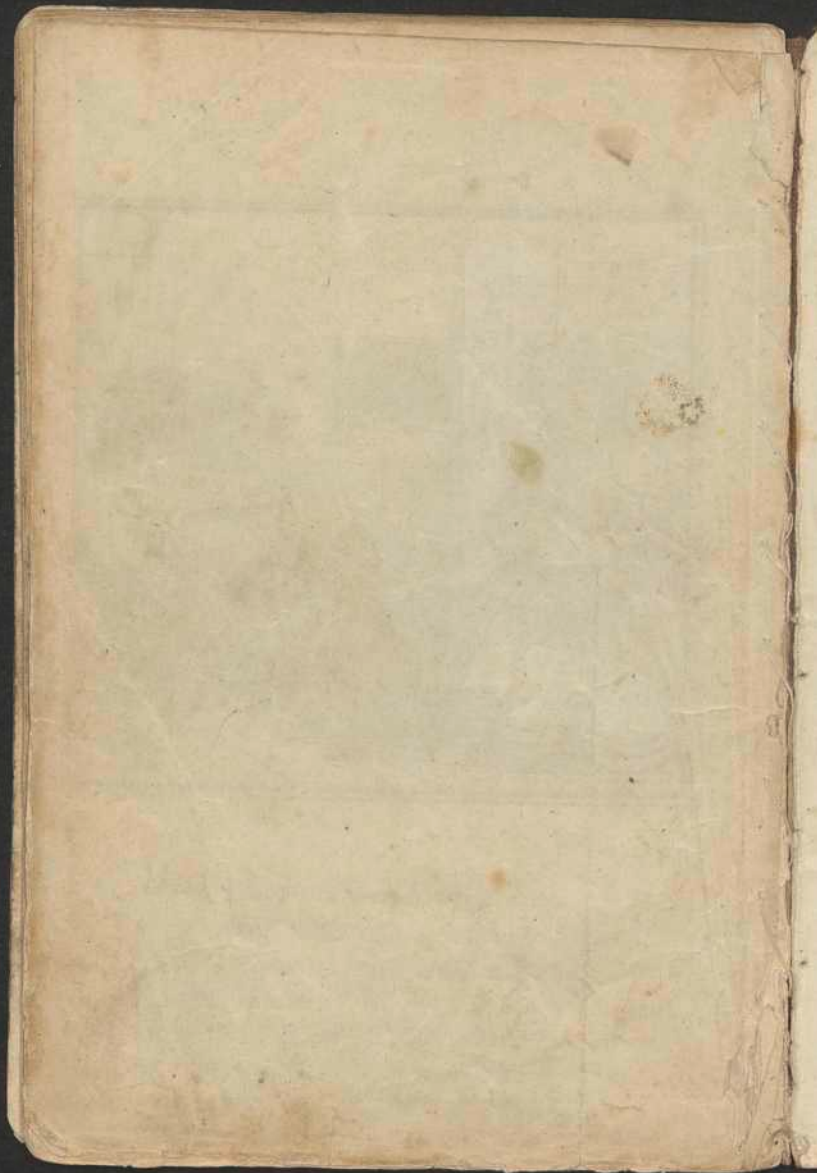




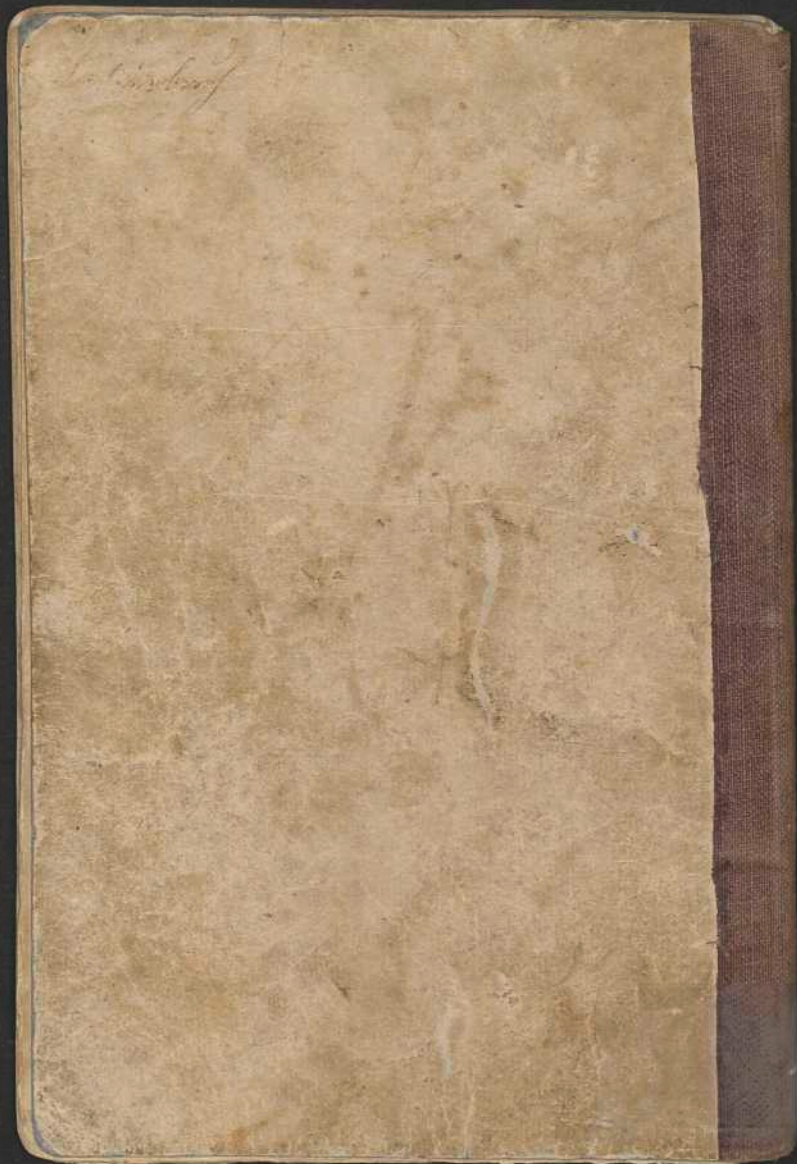
Drauf ward ein Rosa-Kleid geholet,
 Ein Halstuch schön und superfein,
 Puß dacht, was der Madam' geböret,
 Soll heute einmal für mich sein.
 Dazu nahm sie sich noch ein Schirmchen
 Und einen großen Federhuth;
 Sprach zu sich: „Welch ein schön Mädchen
 mir stehet Alles gut!“



Schön Pußchen wollt' mit Packan gehen
 Spatzieren in der Stadt herum,
 Da kam Frau Trott herein zur Thüre,
 Und sieht sich sehr verwundert um!
 „Frau Trott, ich dank' nun für die Ehre.“
 Sprach Pußchen, „ihre Magd zu sein,
 Ich geh' als Dame jetzt spatzieren
 Und schenk' den Thee nun nicht mehr ein.“



53 BA 501756 *R*

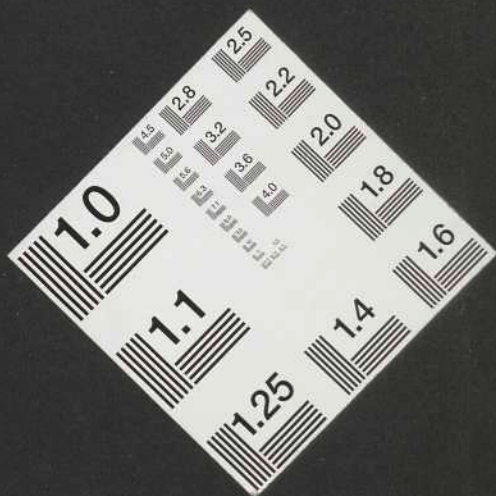


x-rite

colorchecker CLASSIC



mm

Staatsbibliothek
zu Berlin

Preußischer Kulturbesitz



el sitzen?

nt ?-

sitzen

eland.

Finderlos

ne Kinder

ben groß.